

Frühling

Da Wind gäith staad, gånz staad ums Haus
u d Sunn tout sua schäi scheina,
ich denk, ich denk, ´s wüll Fröhling wearn,
am deitlichstn zeigns Baima.

A Henna gätzz an ganzn Fröih,
due erschn Bläimla blöi(h)a.
A Storal pfeift. Es schaut a Bou,
woi d Wulkn sua håuch zöi(h)a.

Miar is üms Herz sua wuhl, su wäih,
Herrgott, du wäißt ´s doch gwiß,
wenn ´s Fröhling wiard, wens Fröhling wird,
wöi ´s miar üms Herz då is!

Margarta Pschorn

